



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31

Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@bundestag.de

Pressemitteilung

Brinkhaus besucht Soldaten der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ vor ihrem Afghanistan-Einsatz im Gefechts-Übungszentrum in Sachsen-Anhalt

Am Freitag wird sie offiziell verabschiedet: Die Panzerbrigade 21 „Lipperland“ aus Augustdorf. Dann beginnt für ca. 1.300 Soldatinnen und Soldaten ein mehrmonatiger Einsatz in Afghanistan. In dieser Zeit werden sie einen großen Teil des deutschen Einsatzkontingentes dort stellen. Viele der Soldatinnen und Soldaten sind in Ostwestfalen-Lippe zuhause, einige auch im Kreis Gütersloh. Grund genug für den direkt gewählten CDU-Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus, sich persönlich ein Bild zu machen und das Gespräch mit Soldaten der Brigade zu suchen.

Zu diesem Zweck reiste er in das Gefechts-Übungszentrum des Heeres in Letzlingen, Sachsen-Anhalt, wo Teile der Brigade sich abschließend auf den Einsatz vorbereiteten.

Brinkhaus: „Es war mir wichtig, mich persönlich zu verabschieden und den Frauen und Männern meine besten Wünsche für die kommenden Monate mit auf den Weg zu geben. Dieser Einsatz wird nicht leicht – wahrscheinlich auch gefährlicher als der letzte Afghanistan-Einsatz der Augustdorfer in 2008. Ich habe großen Respekt vor den Leistungen unserer Soldatinnen und Soldaten. Darüber hinaus fühle ich mich auch verantwortlich, denn ich habe – wenn auch schweren Herzens – der Verlängerung des Afghanistan-Einsatzes im Deutschen Bundestag zugestimmt.“ Natürlich werde er sich auch in den nächsten sechs Monaten regelmäßig über den Einsatz des Augustdorfer Kontingentes informieren.

Die verschiedenen Teile der Brigade werden sowohl im Hauptquartier in Mazār-i Scharif als auch im Rahmen der so genannten „Provincial Reconstruction Teams“ (PRT) eingesetzt, die in den Feldlagern in Kunduz und Faizabad stationiert sind. Darüber hinaus wird die Brigade ein Ausbildungs- und Schutzbataillon stellen, das eng mit der afghanischen Armee zusammenarbeitet. Langfristig soll diese selbst in die Lage versetzt werden, für Stabilität zu sorgen.